

Rundbrief 2008



Liebe Basen und Vettern,

Besinnliche Weihnachten, Frieden und Wohlergehen im Neuen Jahr wünschen

Karl Stützele, Großtissen; Karl Stützele, Bondorf; Alfred Stützele, Bad Saulgau;
Bernhard Stützele, Oftersheim; Peter Stützele, Großtissen

Aus unseren Familiennachrichten, soweit uns bekannt:

Unseren Toten zum Gedächtnis

Magdalena Stützele, geb. Bohner, Neuhausen	† 25. Juli 2007
Pius Stützele, Biberach	† Dezember 2007
Herbert Stützele, Dettingen	† 24. Januar 2008
Elisabeth Stützele, geb. Wild, Englerts	† 10. Mai 2008
Rolf Stützele, Hechingen	† 8. Juni 2008
Roland Stützele, geb. Redeker, Langen/Bremerhaven	† 10. Juli 2008
Karl Stützele, Ried	† 4. Oktober 2008
Hildegard Stützele, geb. Bammert, Pirmisweiler	† 14. Oktober 2008
Kreszentia Stützele, geb. Rebholz, Friedrichshafen	† 31. Oktober 2008

Es fällt auf, dass die Nachrichten über Eheschließungen und Geburten in unserem Familienverbund immer mehr zurückgehen. Das liegt zum Teil an den veränderten familiären Lebensformen in der heutigen Zeit, aber auch die Quellen der Standesamtsnachrichten beginnen, unter dem Einfluss des Datenschutzes, allmählich zu versiegen. Deshalb sind wir auf ihre Mitteilungen angewiesen, um auch von der jungen Generation berichten zu können. In dankenswerter Weise sammelt die Familie Rudolf Stützele, Biberach, die über das Jahr hinweg anfallende, unseren Familienverbund betreffende Zeitungsartikel, bzw. Annoncen. Wir würden uns freuen, wenn wir auch aus anderen Regionen solche Informationen erhalten könnten.

Wir gratulieren Nicole Klingenstein, Ettisweiler und Alexander Stützele, Ennetach, zum gemeinsamen Lebensweg. Herzliche Glückwünsche gehen auch an Christian und Christiane Götz, geb. Stützele, Plochingen, zur Geburt ihrer Tochter Carlotta Anna, geboren am 15.09.2008. Zu ihrem doppelten Glück, den Zwillingen Lorenz Johann und Clemens Michael, geboren am 3. November 2008, gratulieren wir den Eltern Carmen und Michael Stützele aus Renhardswweiler.

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Am 7.2.2008 feierte Heinrich Stützele in Freiburg seinen 90. Geburtstag im Kreise seiner Familie, Verwandten und Bekannten. Mit dabei waren auch die Kegelclubs „St. Johann“ und „Uni Holzköpf“. Vom Freiburger Männerchor „Frohsinn-Concordia“ wurde der Jubilar am 11. Februar mit einer kleinen Serenade geehrt, wobei der Hinterhof von Heiners Anwesen als Musiksaal diente. Auch bei Heinrichs Sportgruppe und Stammtisch wurde das Ereignis gebührend gefeiert.



Auch in diesem Jahr können wir zu Ehrungen gratulieren:



In Anerkennung für ihre langjährigen „Besonderen Dienste“ in der Betreuung älterer Mitbürger, hat Dr. Heidi Stützle (Mitte) am 19.10.2008 aus der Hand der Bezirksbürgermeisterin die Bürgermedaille von Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf erhalten.

Für seine herausragenden Verdienste um die Kommunale Selbstverwaltung, erworben durch seine 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat der Gemeinde Bondorf und als Ortschaftsrat dieses inzwischen nach Bad Saulgau eingemeindeten Teilorts, wurde Karl Stützle, Bondorf, das Verdienstabzeichen in Gold mit Lorbeerkranz des Städtetags Baden-Württemberg verliehen. Unser Bild zeigt die Ehrung Karl Stützles (rechts), welche im Rahmen der Hauptversammlung des Städtetags am 23.10.2008 durch Präsident und Oberbürgermeister von Ulm, Ivo Gönner, vorgenommen wurde. Des Weiteren folgte eine weitere Ehrung bei einer Sitzung des Ortschaftsrats in Bondorf. Karl Stützle war von 1976 bis 1994 Ortsvorsteher von Bondorf und zeitweilig Kommandant der Bondorfer Feuerwehr.



Quellen: Städtetag Baden-Württemberg, Stadtjournal Bad Saulgau Nr. 47

Herzlichen Glückwunsch zum kompletten Bau einer Yacht.

2001 übernahmen Hans Stützle, Bootsbaumeister und dessen Frau Birte, ebenfalls gelernte Bootsbauerin, die Bootswerft Winkler in Bremen. Das im Jahre 1928 gegründete mittelständische Unternehmen konnte 2008 sein 80-jähriges Jubiläum feiern. Mit dem kompletten Bau einer Yacht, machten sich die jetzigen Inhaber ein besonders Jubiläumsgeschenk.

Die Bootswerft Winkler, die auch nach der Übernahme durch Hans und Birte Stützle ihren ursprünglichen Namen beibehalten



hat, war in den vergangenen achtzig Jahren einen eigenständigen Weg im Bootsbau gegangen. Statt Serienboote zu bauen, reparierte und renovierte sie hochwertige Yachten, machte Komplettüberholungen oder stattete Schiffe mit Hochtechnologie im Maschinenbau und Elektronik aus. Außerdem fertigte sie als Zulieferer hochwertige Bauteile für Yachten der obersten Preisklasse. Was dem mit notwendigem Können und Know-how ausgestatteten Unternehmen noch fehlte, war der komplette Neubau eines Schiffes.

Deshalb nahmen die Stützles den Auftrag eines Kunden freudig an, ihm ein Traumschiff von der Kiellegung an zu bauen. Die Konstruktion hierfür stammte von dem renommiertesten deutschen Konstruktionsbüro Judel/Vroljik. 20 Monate dauerte die Realisierung der 13,80 Meter langen, vier Meter breiten und 9,1 Tonnen schweren Yacht, zu deren Bau modernste Hightech-Materialien und neueste Fertigungsverfahren eingesetzt wurden. Das Schiff kann bei Regatten mit 8 Mann Besatzung gesegelt werden, lässt sich aber auch, dank der auf beiden Seiten angebrachten parallelen Steuerung, als Einhandsegler nutzen. Auf der „Hanseboot“ in Hamburg (25.10. – 2.11.2008), wurde das beeindruckende Schiff, zu dem wir herzlich gratulieren, einem großen Publikum vorgestellt.

Quellen: Bootswerft Winkler, „Die Welt“, Foto: Bootswerft Winkler

Buchvorstellung

Von Peter Stützle, Hörfunkchef im Hauptstadtstudio der Deutschen Welle in Berlin, ist im Johannes-Verlag; Lahr; das Buch „Generation Abgrund – Stirbt Europa aus“ erschienen. Darin geht es darum, dass die Bevölkerung Europas in diesem Jahrhundert dramatisch schrumpfen und sich durch Zuzug aus anderen Kulturkreisen stark verändern wird, wenn die derzeitige Entwicklung anhält. Das Buch befasst sich mit den Folgen einer solchen Entwicklung und mit Möglichkeiten, sie politisch zu beeinflussen. Es ist für 9,95 € im Buchhandel erhältlich.

Aus der Familiengeschichte

Zum 200. Geburtstag von Pfarrer Johann Nepomuk Stützle (1807 – 1874)

Das Liboriusblatt, eine Wochenzeitschrift für die katholische Familie, erinnerte im vergangenen Jahr an den 200. Geburtstag von Johann Nepomuk Stützle. Dies ist auch ein Anlass für uns, dem kämpferischen Priester und Schriftsteller zu gedenken.

Johann Nepomuk wurde am 16. September 1807 als Sohn des Bierbrauers Anton Stützle (1773 – 1819) und der Franziska Schlichting (* 1839) in Scheer als Zwilling geboren. Seine Schwester Theresia starb kurz nach der Taufe. Sein Onkel, der Theologe Benedikt Schlichting machte ihn schon früh mit dem geistlichen Stand vertraut. Nach seiner Priesterweihe war er Kaplan in Hohenwart, Roggenburg und Boos. Seine erste Pfarrstelle war die Pfarrei Finningen (Landkreis Dillingen a. d. Donau). Hier schrieb er seine ersten Publikationen. Nach einem Aufenthalt im Kloster Ottobeuren wurde ihm die Pfarrei Oberstdorf übertragen. Neben seiner priesterlichen Tätigkeit veröffentlichte er seine seelsorgerischen Gedanken. Sein strengreligiöser Eifer führte soweit, dass er in Oberstdorf das örtliche Theater kaufte, um zu verhindern, dass hier, die in seinen Augen unsittlichen Stücke, weiterhin aufgeführt wurden. Seine eigenen Theaterstücke fanden aber wenig Anklang, was ihn zu einer eigenwilligen Aktion veranlasste. So vermerkt die Zeitleiste der Oberstdorfer Geschichte (Oberstdorf online): „1846 - Pfarrer Johann Nepomuk Stützle kauft das Oberstdorfer Theater, lässt es abbrennen und die Requisiten verbrennen.“ Ob er nach dieser Tat die Oberstdorfer mit der Veröffentlichung seines Buches "Die katholische Pfarrei Oberstdorf" (1848) wieder versöhnen konnte? 1849 verließ Johann Nepomuk Oberstdorf und wurde Pfarrer in Balzhausen (Landkreis Günzburg). In diesem kleinen Ort konnte er sich neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit voll der Schriftstellerei widmen. 1871 konnte er 49 literarische Arbeiten wie liturgische Abhandlungen, Heiligenbiografien und lehrende Schriften verzeichnen. Sicherlich hatte Johann Nepomuks geistliches Wirken auch Einfluss auf seinen Neffen Karl Stützle, welcher als Professor und Gründer des Ellwanger Pensionats für Gymnasi-

asten „Borromäum“ bekannt wurde. Johann Nepomuk war am 10. August 1868 Festprediger bei dessen Primiz. 1874 verstarb der kämpferische Priester in Balzhausen.

Quellen: Liboriusblatt, Hamm, Nr. 38 vom 16.09.2007, Internet, Anton Stützle: Das altoberschwäbische Geschlecht der Stützle in Vergangenheit und Gegenwart

„Stützle“ im Hof- und Staatshandbuch 1896

Allumfassende Informationen zum ehemaligen Königreich Württemberg bieten die „Hof- und Staats-Handbücher“, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt. In der Ausgabe von 1896 finden sich einige Stützles, welche öffentliche Ämter innehatten oder sich in irgendeiner Form für den Staat verdient gemacht hatten.

Zu den Ordensträgern Württembergs gehört **Dr. Franz Alexander Karl Stützle** (1814 -1903), Unteramtsarzt a. D. (Buchau). 1893 erhielt dieser den Friedrichsorden zum Ritter der I. Klasse. Dieser Orden wurde als besonderes Merkmal des königlichen Wohlwollens sowie als Anerkennung und Belohnung ausgezeichneten Verdienste sowohl im Militär- als auch im Zivildienst, um die Person des Königs, das königliche Haus und dem Staat, verliehen.

Unter dem Departement des Kirchen- und Schulwesens - Gymnasium Ellwangen, Professoren - findet man Professor **Karl Stützle** (1845 – 1917, Begründer des Ellwanger Borromäum und ältester Sohn des obigen Ordensträgers.

Auch der jüngste Sohn des Dr. Franz Alexander Karl Stützle ist im Handbuch aufgeführt: Dr. Josef **Anton** Stützle (1847 – 1908), Stadt- und Armenarzt in Mergentheim. Einen Nachruf auf sein Leben und Wirken haben wir im Rundbrief 2004 veröffentlicht.

Einen weiteren Dr. Stützle findet man unter Biberach. Da kein zusätzlicher Arzttitel beigefügt ist, wird es sich hier um **Dr. Nepomuk Stützle** (1858 – 1939), Badearzt im Jordanbad bei Biberach handeln.

Auch unter der Rubrik „Bezirks- und Ortsverwaltung“, in welcher die Schultheißen und Pfarrämter aufgeführt sind, wird man fündig: Im Pfarrdorf Thannhausen, Oberamt Ellwangen, ist ein Pfarrer Stützle aufgeführt. Bei diesem Geistlichen handelt sich nicht, wie man zunächst vermuten könnte, um einen Abkömmling der Mergentheimer Linie, sondern um **Johann Baptist Stützle** (1846 – 1903), ehemals Pfarrer und Heimatgeschichtler in Granheim, welcher 1891 die Pfarrstelle in Thannhausen übernahm.

Auch zwei Schultheißen unserer Familie walteten zur Zeit der Drucklegung des Handbuches in Württemberg: in Braunenweiler war dies **Anton Stützle**, in Geigelbach, einer damaligen Gemeinde, bestehend aus 10 Weilern und einem einzeln stehendes Haus, der Schultheiß Stützle, wohnhaft in Ried. Leider wurde hier kein Vorname angegeben.

Zu diesem Rundbrief:

Wir danken allen, die durch Informationen verschiedenster Art, zur Erstellung dieses Rundbriefs beigetragen haben. Redaktion: **Alfred Stützle, Hindenburgstr. 30, 88348 Bad Saulgau; E-Mail: alfred.stuetzle@t-online.de**. Pflege der Datenbank, Ergänzungen der Familiendaten: **Bernhard Stützle, In den Giesen 11, 68723 Oftersheim; E-Mail: b.stuetzle@gmx.de** Internet: <http://mitglied.lycos.de/stuetzle/>. Zuständig für den Postversand der Rundbriefe: **Karl Stützle, Postgasse 1, 88348 Bad Saulgau - Großtissen** und **Peter Stützle, Dorfstr. 30, 88348 Bad Saulgau - Großtissen**; Kassenwart: **Karl Stützle, Kapellengasse 10, 88348 Bad Saulgau - Bondorf**; Stützle-Sippen-Spendenkonto **Nr. 139 694 04 bei der Raiffeisenbank Saulgau BLZ: 650 630 86**. Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken. In diesem Jahr geht der Rundbrief an ca. 270 Post- und ca. 130 E-Mailadressen.